

Success Stories



Von der Personalbedarfsforderung in der Radiologie zur Leistungsdichtesteuerung

Ausgangssituation

Der Leiter einer Radiologie eines Maximalversorgers hatte eine Personalforderung im ärztlichen Dienst an die Geschäftsführung des Hauses herangetragen und leistungsbasiert sehr gut hergeleitet. Das Gesamthaus und die Radiologie waren allerdings defizitär. Dementsprechend stand die Geschäftsführung einem Personalaufbau kritisch gegenüber und wandte sich an MedAdvisors mit der Bitte um Unterstützung.

Materialien und Methoden

Zur besseren Bewertung wurden neben der Herleitung auch aktuelle Berichte des Hauses und die Daten nach § 21 KHEntgG angefordert. Auf den ersten Blick wurde eine erhebliche Diskrepanz zwischen Entgeltanteilen für den Bereich Radiologie und den zugehörigen Kosten deutlich. Mit dem Ziel, eine Ursache dafür zu finden, wurden die Leistungsmenge und die Leistungsdichte der Schnittbildgebung im Detail untersucht. Mit Hilfe von kavion® wurden die Daten innerhalb eines Tages verarbeitet. Das erste Ergebnis zeigte negative Auffälligkeiten für das Gesamthaus in den Clustern Patienten, Prozeduren und Prozesse. Mit dem Fokus „Radiologie“ stand das Cluster Prozeduren im Vordergrund. Wie bereits vermutet, wurde mit Hilfe von kavion® sofort transparent, dass die radiologischen Leistungen im Bereich CT und MRT von der Leistungsentwicklung entkoppelt waren und ungewöhnlich viele Leistungen im Benchmark erbracht wurden. Die nächste Detailstufe der Analytik (Dashboard „Radiologische Leistungen“) zeigte dann die Gesamtsituation im Klinikum.



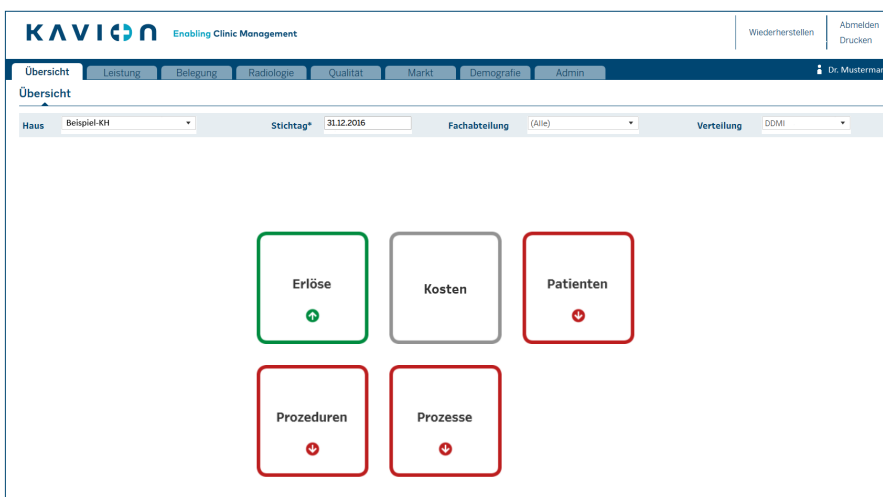
Dr. med. Sebastian Fenger
Managing Partner

‘Die Herausforderung in diesem Projekt bestand darin, in möglichst kurzer Zeit die Personalherleitung zu bestätigen und eine Lösung für die Diskrepanz der Kosten und Erlöse zu finden.’

Für weitere Informationen sprechen Sie uns gern an!

kavion® ist ein Produkt von
MedAdvisors GmbH
Straßenbahning 3
20251 Hamburg
Tel. +49(0)40 180 244-000
www.medadvisors.de
www.kavion.de
info@kavion.de

Copyright © 2017 kavion®



Bei einer positiven Fallzahlentwicklung (Kachel A) waren die CTs/100 Fälle gegenüber dem InEK zwar um eine Untersuchung zurückgegangen, jedoch zeigte der Benchmark, dass die Klinik mit 23 CTs/100 Fälle fast 50% über den Kalkulationshäusern lag (Kachel B). Im Bereich MRT waren die Leistungen sogar gestiegen (+7 MRTs/100 Fälle) und das Klinikum führte 150% mehr MRTs durch als die Kalkulationshäuser (Kachel C). Die einzelnen klinischen Leistungsgruppen wurden mit kavion® im Benchmark (gegenüber InEK oder anderen frei wählbaren Versorgungsstufen) analysiert und die TOP-15-DRGs mit dem größten Optimierungspotential identifiziert, um die Diagnostikpfade zusammen mit dem Kunden zu überarbeiten.

Die Ergebnisse wurden der Geschäftsführung und den Chefärzten in einer Chefarztkonferenz präsentiert. In einer zweiten Projektphase wurde die Gleichzeitigkeit von Untersuchungen analysiert und die RIS-Daten in einem zweiten Dashboard integriert, sodass eine vollständige Untersuchung der Leistungen möglich war und das Haus die Entwicklungen der radiologischen Leistungen nun monitoren kann. Parallel dazu wurden mit den Klinikern evidenzbasiert Diagnostikpfade angepasst und kommuniziert, um die Qualität der Patientenversorgung zu optimieren.

Ergebnisse

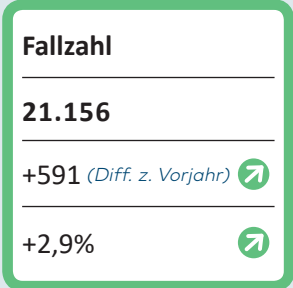
1. Medizinisch sinnhafter und notwendiger Einsatz der Schnittbildgebung als gestufte Diagnostik und Vermeidung unnötiger Belastung für Patienten
2. Transparenz der Leistungsdichte in der Schnittbildgebung (MRT/CT) im Vergleich zur InEK-Kalkulation und anderen Benchmarkgruppen
3. Schaffung eines Bewusstseins für die Leistungsdichte und den Aufbau eines Monitoringsystems
4. Optimierte SOPs für besonders auffällige Erkrankungsgruppen

Durch das Projekt wurde die Anzahl der Schnittbilduntersuchungen reduziert. Die erhöhte Transparenz bezüglich der Erbringung radiologischer Leistungen schaffte Bewusstsein für die Notwendigkeit der Diagnostik, auch im Sinne einer Stufendiagnostik. Insbesondere beim CT steht die Notwendigkeit der Untersuchung direkt in Relation mit der Strahlenbelastung für Patienten. Wenige Wochen nach Projektbeginn sind bereits rückläufige CT-Anforderungen auch außerhalb der Top-15-priorisierten Diagnosen sichtbar. Die geplante Investition in ein weiteres CT wurde zurückgestellt.

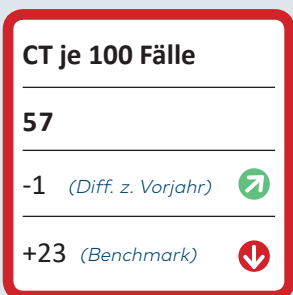
Mit der Analytik von kavion® kann das Klinikum jetzt die Entwicklungen selbständig überwachen und steuern. Das Vorgehen wird auf weitere Bereiche angewendet, um auch dort die Qualität der Patientenversorgung zu optimieren. Die ökonomischen Veränderungen werden erst nach einem längeren Zeitraum messbar sein. Aktuell gehen das Klinikum und MedAdvisors von einem Kosteneinsparpotential im siebenstelligen Bereich aus.

Wie geht es weiter?

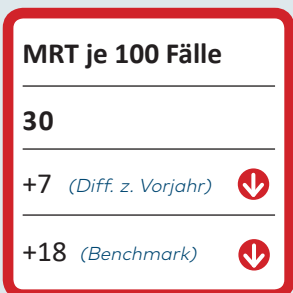
Das Projekt wurde im Klinikum auf weitere Diagnostik-/Funktionsbereiche ausgerollt u.a. die kardiologische Funktionsdiagnostik. Das Dashboard „radiologische Leistungen“ wurde auch allen weiteren kavion®-Kunden zur Verfügung gestellt. Dabei wurde deutlich, dass ein derartiges Tool zur Analyse und zum Monitoring der Radiologie bisher nicht existierte. Das analytische Vorgehen hat MedAdvisors auch auf andere Bereiche, wie z.B. Blutmanagement, Endoskopien und ZVKs ausgeweitet.



Kachel A



Kachel B



Kachel C